

Ist der Blutblättrige Hautkopf giftig?

Am 15. Oktober 2001 erhielt ich den Anruf einer befreundeten Pilzsachverständigen, die leicht aufgelöst schnellen Rat suchte. Sie war mit ihrem Pilzkorb bei einer Bekannten zu Besuch. Diese nahm in einem unbeobachteten Augenblick einen Fruchtkörper des Blutblättrigen Hautkopfes (*Cortinarius semisanguineus*) aus dem Korb und verspeiste ihn kurzerhand roh, so wie sie es eben mit Champignons sonst auch macht. Aufgefallen ist dies erst, als sie einen weiteren Fruchtkörper zum Munde führte.

Umzugstechnisch bedingt war für mich damals lediglich das Giftpilzebuch von BRESINSKY/BESL (1985) greifbar, das den betreffenden Pilz jedoch nicht enthielt. Der nah verwandte Blut-Hautkopf (*Cort. sanguineus*) wird darin als giftverdächtig bezeichnet. In Parey's Buch der Pilze (BON 1988) fand ich dann bei der betreffenden Art den Hinweis 'giftverdächtig'. So konnte ich nur wenig „Rat geben“. Ich versuchte, die Pilzberaterin von ihren eigenen Schuldvorwürfen etwas zu befreien, denn dass eine erwachsene (!?) Person darauf kommt, einfach etwas Unbekanntes in den Mund zu stecken, ist wohl kaum vorhersehbar und noch weniger nachvollziehbar. Sie solle der Person mitteilen, dass der Pilz als giftverdächtig gilt und ihr sagen, dass sie die Entscheidung, ob sie in ein Krankenhaus zur Untersuchung geht oder nicht, nun selbst zu treffen habe.

Eine halbe Stunde später bekam ich bereits telefonisch die Nachricht, dass sie vorsorglich doch das Krankenhaus aufgesucht hatte. Zwischenzeitlich konnte durch Internetrecherche in Erfahrung gebracht werden, dass in Blutblättrigen Hautköpfen anscheinend auch schon Orellanine nachgewiesen wurden. Im Krankenhaus gab man der Patientin Brechmittel und anschliessend Kohletabletten. Sie wurde nach Hause entlassen mit der Auflage, täglich die Nierenwerte kontrollieren zu lassen.

Anscheinend hatte die ganze Aktion bei der Dame keine körperlichen Schäden angerichtet. Dafür war möglicherweise die eingenommene Menge des einen Fruchtkörpers wohl doch zu wenig. Wenn das ganze Drumherum bei ihr wenigstens einen Lernerfolg bewirkt hat, nicht alles gleich in den Mund zu stecken, was appetitlich aussieht, dann würde ich sogar von einer positiven Wirkung des Pilzes auf den Menschen sprechen.

Ob der Blutblättrige Hautkopf nun tatsächlich giftig ist, konnte durch das „freiwillige Experiment“ nicht geklärt werden.

Peter Reil

Literatur

- BON, M. (1988): Pareys Buch der Pilze. Hamburg und Berlin.
BRESINSKY, A. & H. BESL (1985): Giftpilze. Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [39_1_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Reil Peter

Artikel/Article: [Ist der Blutblättrige Hautkopf giftig? 29](#)